

Es gilt das gesprochene Wort

**Verleihung des
Preises der Oberfrankenstiftung
an
Mehrgenerationenhaus
Mütterzentrum Känguruh e. V.**

Sozialpreis

28. Juli 2025

Laudatio des Regierungspräsidenten von Oberfranken Florian Luderschmid

Der zweite Sozialpreis der Oberfrankenstiftung geht 2025 an den Verein Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum Känguruh in Bamberg. Dieser Verein steht seit Jahren beispielhaft für gelebte Solidarität, Gemeinschaft und den unermüdlichen Einsatz für eine menschenwürdige Gesellschaft. Er ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement das soziale Miteinander in einer Stadt nachhaltig prägen kann.

Wie der Name „Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus“ schon verrät, ist das „Känguruh“ zweierlei. Zum einen ist es Mütterzentrum. Es ist Anlaufstelle für Frauen mit Kindern, aber auch Väter sind willkommen. Während die Kleinen liebevoll betreut werden, finden die Eltern Gelegenheit zum entspannten Austausch. Zumal Menschen unterschiedlicher ethnischer oder kultureller Herkunft sollen zusammenfinden, sich kennenlernen und so Vorurteile abbauen. Zugleich geht es um Bildung. Die Eltern sollen voneinander lernen, aber der Verein führt auch fachkundig geleitete Deutschkurse für Mütter und Väter durch, um ihre Integration zu fördern. Für Kinder und Jugendliche werden Nachhilfekurse in den Fächern Latein, Mathematik, Englisch und Französisch für fast alle Klassen und Schularten angeboten. Für Frauen mit Fluchtgeschichte gibt es Nähkurse.

Das ist die eine Seite der Vereinsarbeit. Zum anderen ist das „Känguruh“ ein Mehrgenerationenhaus. Seniorinnen und Senioren sind eingeladen. Sie finden Angebote, um ihre körperliche wie geistige Fitness zu erhalten, sei es durch Yoga- oder durch Englischkurse.

Begegnung steht im Mittelpunkt. Das „Känguruh“ ist ein Platz der Geborgenheit – daher vermutlich auch der Name: Wie das Känguruhjunge im Beutel der Mutter gut aufgehoben und mitgenommen ist, so sollen sich Kinder, Eltern und Senioren hier, im Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus, behaglich fühlen. In solch geschützter Atmosphäre kann das Verständnis der unterschiedlichen Menschen füreinander, kann ein gutes Miteinander gedeihen. Hier wird also ein wichtiger Grundstein für die Integration von Migrantinnen und Migranten und für den Austausch unter den Generationen gelegt.

Ein solches Tun braucht Professionalität, sprich: hauptberufliche Fachkräfte. Aber zum Gelingen der Einrichtung trägt mindestens ebenso das breite bürgerschaftliche Engagement bei. Derzeit sind im Verein rund 35 Personen gemeinnützig tätig, Menschen im Alter zwischen 18 und 82 Jahren. Wieder einmal zeigt sich, dass Ehrenamt ein unverzichtbarer sozialer Kitt ist.

Aufgrund des überzeugenden Konzepts, aber auch wegen des breiten bürgerschaftlichen Engagements, ist der Verein Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum Känguruh ein würdiger Preisträger. Ich gratuliere der 1. Vorsitzenden Tatjana Schiffauer und allen, die zum Erfolg beitragen, von Herzen.